

Studium und Praktikum im Ausland





Liebe Studierende!

Mit nahezu 400 Kooperationen mit europäischen und außereuropäischen Universitäten im Ausland ist Bonn ein international ausgerichteter Studienstandort und bietet zahlreiche Möglichkeiten, einen Auslandsaufenthalt individuell zu planen und durchzuführen.

Unterschiedliche Austausch- und Stipendienprogramme ermöglichen es, die Planung dem eigenen Studienverlauf und individuellen Prioritäten anzupassen.

Diese Broschüre soll Lust auf Auslandsaufenthalte während des Studiums machen. Sie soll Zweifel aus dem Weg räumen und ermutigen, alternative

Wege zu gehen. Erfahrungsberichte von Studierenden inspirieren und geben Einblicke in Erfahrungen Eurer Kommiliton*innen.

Die Perspektive wechseln, unterschiedliche fachliche Herangehensweisen und andere Kulturen kennenlernen, sich persönlich weiterentwickeln – das alles wünschen wir Euch für Euren Auslandsaufenthalt.

Findet Euren Weg – wir unterstützen Euch gerne dabei!

*Euer Team der Abteilung
Mobilität ins Ausland*

Inhalt

Die Abteilung Mobilität ins Ausland	4
Studium im Ausland	10
Erasmus: Studium in Europa und weltweit	10
Global Exchange Program: Studium weltweit	14
Institutsaustauschprogramme	18
Free Mover	22
Stipendienprogramme und Finanzierungsmöglichkeiten	23
Praktikum im Ausland	32
Planung und Organisation	40
Zertifikat für Interkulturelle Kompetenz	43
Adressen	46

Die Abteilung Mobilität ins Ausland

Egal, ob Ihr Euch erst einmal ganz allgemein rund um das Thema Studium und Praktikum im Ausland informieren möchtet oder ob Ihr schon konkrete Pläne habt und noch ein paar letzte Detailfragen klären möchtet – bei der Auslandsstudienberatung des Dezernats Internationales seid Ihr auf jeden Fall richtig! Wir beraten Euch zu allgemeinen organisatorischen Aspekten, zu Finanzierungsfragen und Fördermöglichkeiten sowie zu einzelnen Planungsschritten.

Die Auslandsstudienberatung organisiert zudem zahlreiche **Events**, an denen Ihr nicht nur teilnehmen, sondern die Ihr auch aktiv mitgestalten könnt: Während der jährlichen **Messe Studium und Praktikum im Ausland** beraten wir zusammen mit diversen internen und externen Partnern rund um das Thema Auslandsaufenthalte. Besonderer Beliebtheit erfreuen sich die Länderstände, die gemeinsam von Bonner und internationalen Studierenden organisiert werden.

Ihr möchtet mit dem Erasmus-Programm nach Barcelona, mit dem Global Exchange Program in die USA oder mit einem PROMOS-Stipendium nach Tansania? Kommt vorbei und lasst Euch ganz gezielt beraten oder besucht unsere Informationsveranstaltungen, die allen Studierenden der Universität Bonn offen stehen. Alle Termine findet Ihr auf unserer Webseite.

Während unserer **Interkulturellen Trainings** – eintägige interaktive Workshops, die mehrmals pro Semester stattfinden – lernt Ihr alles rund um das Thema Interkulturelle Kommunikation: die optimale Vor- und Nachbereitung Eures eigenen Auslandsaufenthalts. Aber auch wenn Ihr keinen Auslandsaufenthalt plant, ist dieses Training eine tolle Ergänzung Eurer Soft Skills.

uni-bonn.de/supa



Bei unseren **Länderabenden** geht es bunt zu: Die von deutschen und internationalen Studierenden gemeinsam organisierten Treffen dienen der Vernetzung und dem Austausch – und sind dabei vor allem für ihre ausgefallenen Buffets bekannt.

Das **Zertifikat für Interkulturelle Kompetenz** stellt ein extracurriculares Programm dar, das Ihr neben Eurem Studium absolvieren könnt und das Euer gesamtes internationales/interkulturelles Engagement gebündelt ausweist. Die Teilnahme am Zertifikat bringt nicht nur jede Menge Spaß, sondern auch Vorteile auf dem Arbeitsmarkt!

Auslandsstudienberatung

Dezernat Internationales

Poppelsdorfer Allee 53, 53115 Bonn

Telefon: 0228 73-60613

uni-bonn.de/supa

auslandsstudium@uni-bonn.de

An wen wende ich mich im Dezernat Internationales?

Auslandsstudienberatung

auslandsstudium@uni-bonn.de

Telefon: 0228 73-60613

Zertifikat für Inter- kulturelle Kompetenz

zertifikat@uni-bonn.de

Erasmus Outgoings

erasmus-outgoing@uni-bonn.de

Telefon: 0228 73-6191

Global Exchange Program und PROMOS-Stipendien

globalexchange-outgoing@uni-bonn.de

promos@uni-bonn.de

Telefon: 0228 73-5951

Praktikum im Ausland

auslandspraktikum@uni-bonn.de

Telefon: 0228 73-6498



Sprechstundenzeiten können
über eCampus gebucht werden!



Auf und davon mit der Universität Bonn

Arten des Auslandsaufenthalts

Bei dem Begriff „Auslandsaufenthalt“ denken die meisten automatisch an ein Auslandssemester oder -jahr an einer ausländischen Hochschule. Dabei umfasst der Begriff viel mehr als nur studienbezogene Auslandsaufenthalte.

Im klassischen **Auslandsjahr** studiert man in der Regel für zwei Semester an einer Hochschule im Ausland. Der Vorteil: Man hat ausreichend Zeit, den Aufenthalt in akademischer, sprachlicher und persönlicher Hinsicht optimal zu nutzen. Absolviert Ihr hingegen ein **Auslandssemester**, dauert dieses oftmals nur drei bis vier Monate, da die Länge der Semester von Hochschule zu Hochschule unterschiedlich ist. Allerdings lassen sich einsemestrige Auslandsaufenthalte häufig besser in den Studienverlauf integrieren.

Sammelt erste Praxiserfahrungen mit einem **Auslandspraktikum**, lernt neue Arbeitskulturen kennen, verbessert Eure Sprachkenntnisse, knüpft wertvolle Kontakte und bereitet Euch aktiv auf den Einstieg in das Berufsleben vor.

Wer einen kürzeren, jedoch intensiven Auslandsaufenthalt absolvieren möchte, der sollte sich zum Thema **Sommerschulen** informieren. Sommerschulen finden meistens in den Semesterferien statt, dauern wenige Wochen und werden zu den unterschiedlichsten Themen angeboten: Optimal, um sich ganz intensiv mit einer akademischen Fragestellung auseinanderzusetzen und gleichzeitig Auslandserfahrungen zu sammeln.

Oder möchtet Ihr Euch lieber ganz und gar auf Eure Sprachkenntnisse konzentrieren? Dann empfehlen wir Euch sogenannte **Intensivsprachkurse**, die sich auch zur sprachlichen Vorbereitung eines längeren Auslandsaufenthalts eignen.

Studium im Ausland: Austauschprogramme der Uni Bonn

Grundsätzlich unterscheidet man zwischen Austausch- und Stipendienprogrammen. Erstere basieren, wie der Name bereits sagt, auf einem Austausch: Studierende der Universität Bonn verbringen ein Semester oder ein ganzes Jahr an einer unserer zahlreichen Partnerhochschulen im Ausland. Im Gegenzug kommen Studierende der jeweiligen Partnerhochschulen zum Studium nach Bonn.

Übrigens studieren derzeit rund 5.000 internationale Studierende aus der ganzen Welt bei uns!

Um Euch einen ersten Überblick über aktuelle Austauschprogramme und Partnerhochschulen zu verschaffen, werft einen Blick in unser **Suchportal!**

.....
uni-bonn.de/suchportal-international





Laura war in Schweden

Was war die größte Herausforderung für Dich während des Auslandsaufenthaltes?

1. Unter Corona-Bedingungen Uni-technisch am Ball und motiviert bleiben. Das ist wohl nicht sehr Schweden-spezifisch, allerdings sollte man bedenken, dass man bei Online-Veranstaltungen an einer fremden Uni, mit unbekanntem Leuten und auf einer anderen Sprache einfach noch ein paar mehr Hemmungen hat bzw. es manchmal schwer sein kann, Abläufe nachzuvollziehen und zu verstehen, was genau erwartet wird.
2. Mit Einheimischen in persönlichen Kontakt kommen. Schweden sind sehr höflich und hilfsbereit, aber auch distanziert, was es schwierig macht, sie wirklich kennen zu lernen. Durch die Pandemie wurde/wird das natürlich noch zusätzlich erschwert.

Warum sollten Deine Kommiliton*innen unbedingt in Stockholm studieren?

Sowohl die Stadt, als auch das universitäre System haben mich sehr positiv überrascht: Stockholm ist eine wunderschöne, internationale und moderne Stadt, die wirklich viel kulturelles Angebot hat. Obwohl es sich um eine Großstadt handelt, findet sich in und um Stockholm herum unglaublich viel Natur und das macht das (tägliche) Leben dort besonders. Überall sind Parks, Seen und die nächsten Nationalparks nur eine kurze Busfahrt entfernt. Zum Thema Uni lässt sich sagen: Die Organisation ist wirklich gut! Kursbelegungen (aber auch spontane Änderungen) funktionieren ohne große Probleme und man ist insgesamt gut betreut bzw. hat das Gefühl, immer eine Ansprechpartner*in zu haben.

Studiengang:
Psychologie (B.Sc.)

Aufenthaltsort:
Stockholm

Austauschprogramm:
Erasmus-Studium

Dauer des Aufenthalts:
Ein Semester (5 Monate)

Uni-Veranstaltungen (auch online) sind sehr interaktiv, frei und persönlich gestaltet.

Hast Du einen Tipp für zukünftige Outgoings?

Sucht euch von Anfang an einen Verein o.ä. (Sport oder was auch immer), wo Ihr aktiv seid. Die „Standard“-Erasmus-Veranstaltungen sind super, aber darüber hinaus kann man zum Beispiel viel über die sogenannte Student

Union oder sonstige universitäre Clubs machen. Wenn Ihr gerne verschiedene Sportstätten in der Stadt und ein paar mehr Schweden außerhalb der Uni kennen lernen wollt, lege ich euch eine Mitgliedschaft bei „Bruce“ ans Herz. Das ist ein Verbund von allen möglichen Sportstudios (von Yoga über Kampfsport ist alles dabei und man kann sich einfach durchprobieren). So könnt Ihr auch eure Schwedisch-Skills mal anders auf die Probe stellen ;-)



Habt Ihr schon einmal Vanille-Teilchen mit Mandelfüllung probiert?

Schweden essen sehr gerne süßes Gebäck zu ihrem geliebten Kaffee. Neben der klassischen Zimtschnecke sind auch sogenannte Bullar mit Vanille, Mandel oder Kardamom ganz vorne mit dabei, daher hier ein Rezept für Vaniljbullar med mandelfyllning (Vanille-Teilchen mit Mandelfüllung).

Für die Füllung:

1 Packung backfeste Puddingcreme, 250 ml Milch, Vanille (am besten natürlich frisch gemahlen), 50 g frisch gemahlene Mandeln, 1 Ei zum Bestreichen, nach Belieben Puderzucker zum Bestreuen

Zubereitung:

Butter schmelzen. Milch hinzufügen, Mischung leicht erwärmen. (Achtung, darf nicht zu heiß sein!) Hefe darin auflösen und Zucker, Salz, Kardamom und fast das ganze Mehl hineinrühren. Teig kneten, bis er geschmeidig wird. Eventuell noch Mehl zugeben. Anschließend den Teig abgedeckt 30–40 Minuten gehen lassen, auf einer leicht bemehlten Arbeitsfläche durchkneten. Auswellen. Puddingcreme zubereiten. Für kleinere Schnecken den Teig in drei Stücke teilen, getrennt auswellen. Puddingcreme auf Teig verteilen. Für einen vanilligeren Geschmack die Puddingcreme mit Vanille übermahlen. Mandeln darüber streuen und längs einrollen. Die Rollen jeweils in ca. 4 cm dicke Scheiben schneiden, mit der geschnittenen Seite nach unten aufs Blech legen. Nochmals etwas gehen lassen. Mit verquirltem Ei bestreichen. Im vorgeheizten Backofen, mittlere Schiene bei 250°C, 5–8 Minuten backen. Abkühlen lassen, nach Belieben mit Puderzucker bestreuen.



Zutaten

für circa 10–15 Stück

- 75 g Butter
- 250 ml Milch
- 25 g Hefe (noch einfacher mit 1 Packung Trockenbackhefe)
- 100 g Zucker
- ½ Teelöffel Salz
- ½ Teelöffel gemahlener Kardamom
- 450 g Weizenmehl
- 50 g helles Dinkelmehl

Studium im Ausland

Erasmus: Studium in Europa und weltweit

[uni-bonn.de/
suchportal-international](https://uni-bonn.de/suchportal-international)



[uni-bonn.de/
erasmus-studium](https://uni-bonn.de/erasmus-studium)



[uni-bonn.de/
erasmus-weltweit](https://uni-bonn.de/erasmus-weltweit)



[uni-bonn.de/
erasmus-fachkoordination](https://uni-bonn.de/erasmus-fachkoordination)



Das Erasmus-Programm ermöglicht Studierenden und Promovierenden ein- und zweisemestrige Studienaufenthalte in Europa. Im Rahmen einzelner Projekte können auch Auslandsstudienaufenthalte außerhalb Europas gefördert werden. Für die Anzahl und Vielfalt der Kooperationen sind die jeweiligen Fachbereiche verantwortlich. Das bedeutet, dass Ihr Euch nur auf Plätze an Hochschulen bewerben könnt, mit denen Euer Fachbereich kooperiert. In unserem Suchportal könnt Ihr herausfinden, welche Hochschulen das sind.

Mit der Zusage zu einem Erasmus-Studienplatz für ein Semester oder akademisches Jahr ist der sogenannte Mobilitätzuschuss (zurzeit zwischen 490–600 € pro Monat) verbunden und es gibt eine Zusatzförderung für Inklusion und Diversität sowie für „grünes Reisen“. Außerdem werden Euch auch die Studiengebühren an der Partnerhochschule erlassen. Jährlich gehen circa 500 Bonner Studierende mit dem Erasmus-Programm ins Ausland und im Gegenzug kommen circa 300 Studierende für ein Studium zu uns nach Bonn. Teilnehmen können alle an der Universität Bonn immatrikulierten deutschen und internationalen Studierenden, die ein Vollstudium absolvieren.

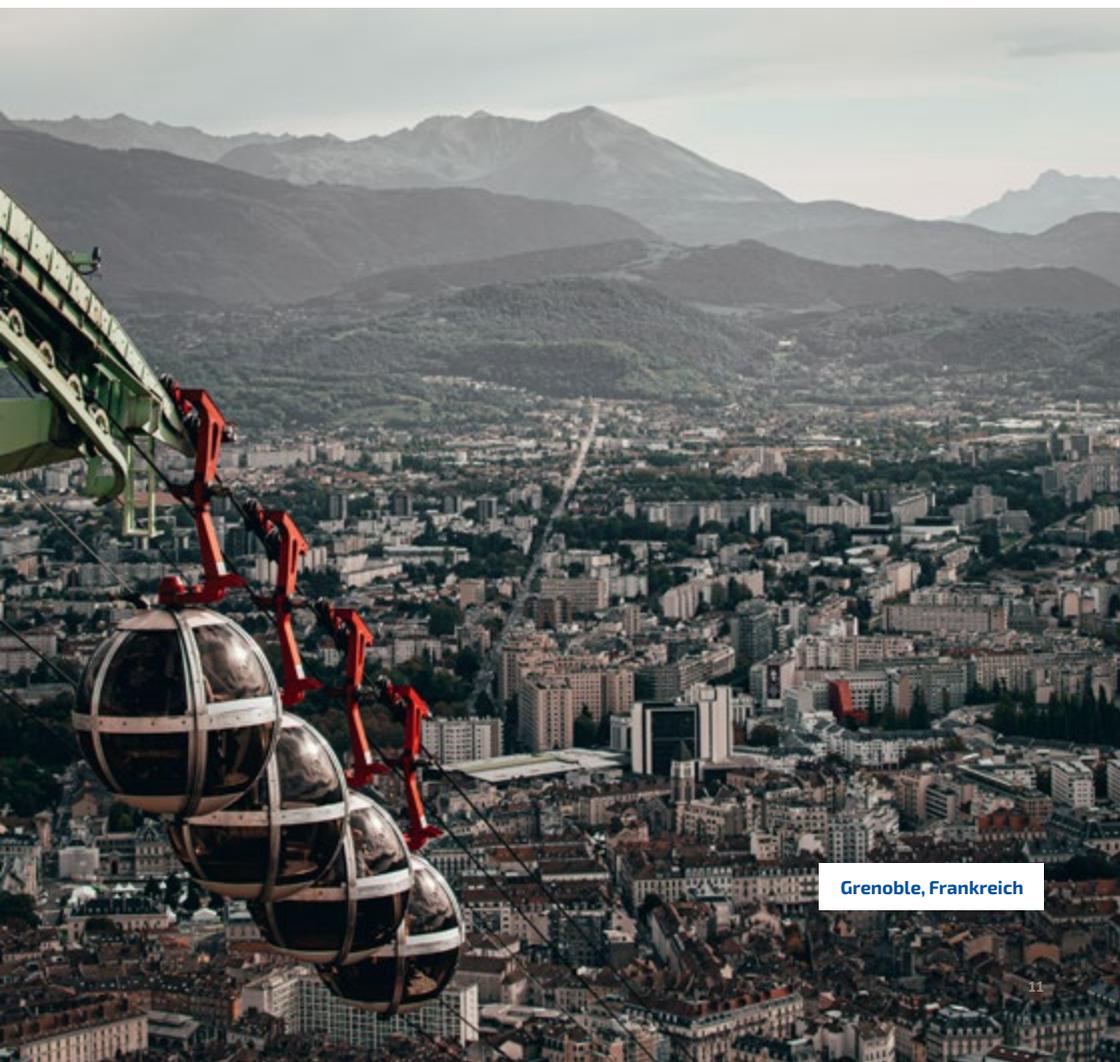
Die Bewerbungsfristen sind von Fachbereich zu Fachbereich unterschiedlich, enden aber häufig im Dezember/Januar eines jeden Jahres. In der Regel gibt es nur eine Bewerbungsfrist pro akademischem Jahr, sodass man sich mindestens ein dreiviertel Jahr vor dem Antritt des eigentlichen Auslandsaufenthalts bewirbt. In jedem Institut gibt es eine*n Erasmus-Fachkoordinator*in, die*der für die Programmdurchführung verantwortlich ist und Eure Fragen rund um die Bewerbung (Bewerungskriterien legt der jeweilige Fachbereich fest) beantwortet. Mit ihm* ihr klärt Ihr auch erste Fragen rund um das Thema Anrechnung der im Ausland erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen.

Neben den Semester-/Jahresaufenthalten gibt es auch die Möglichkeit der Short Term Blended-Mobilitäten, d.h. ein virtuelles Studium an einer Partnerhochschule des Fachbereichs kombiniert mit einem kurzen Auslandsaufenthalt von 5-30 Tagen. Diese Möglichkeit wird aber nicht von allen Fachbereichen angeboten und hängt auch vom Angebot an blended-mobility-Formaten der Partnerhochschule ab.

Eingeschriebene Promovierende können zudem auch Kurzeitaufenthalte von 5-30 Tagen ohne virtuellen Anteil gefördert bekommen. Für diese Zielgruppe sind neben Forschungsaufenthalten an Hochschulen (nicht auf Partnerhochschulen beschränkt) auch Kurzzeitpraktika in anderen Organisationen förderfähig. Hier beinhaltet das „Erasmus-Stipendium“ allerdings nur die finanzielle Förderung. Den Platz an der Hochschule oder in einer anderen Organisation müssen sich die Promovierenden (ggf. mit Unterstützung ihrer Fachkoordination) selbst organisieren.



Das Besondere am Erasmus-Programm: Pro Studienphase (Bachelor, Master und Promotion) könnt Ihr bis zu 12 Monate über Erasmus gefördert werden.



Grenoble, Frankreich



Philipp war in der Türkei

Was war Deine Motivation für den Auslandsaufenthalt?

Wie die meisten wollte auch ich in meinem Auslandssemester neue Leute und eine andere Kultur kennenlernen. Während eines Studienaufenthalts hat man noch einmal eine komplett andere Perspektive auf ein Land als z.B. im Urlaub. Besonders wenn man mit Einheimischen in einer WG wohnt, bekommt man sehr authentische und intensive Eindrücke von den Menschen und dem Leben vor Ort.

Natürlich war es mir auch wichtig, meine Sprachkenntnisse zu verbessern und das Land zu bereisen. Gerade in Istanbul treffen durch die geografische Lage viele verschiedene Kulturen und Nationalitäten aufeinander, was einen

Aufenthalt besonders reizvoll macht. Von da aus bietet es sich an, in die angrenzenden Länder wie z.B. den Iran zu reisen oder einfach die unendlichen Weiten der Stadt zu erkunden. Istanbul hat eine lange und ereignisreiche Geschichte und eine Reihe von unvergleichlichen Sehenswürdigkeiten zu bieten, die es zu entdecken gilt.

Was gilt es in der Türkei unbedingt zu beachten?

Die Türkei ist ein sehr stolzes und patriotisches Land. Für uns Deutsche mag dieses sehr intensive Nationalgefühl etwas fremd sein, umso wichtiger ist es, dies im Alltag zu respektieren. Am 10. November ist der Gedenktag des Staatsgründers Atatürk und die Türkei befindet sich im absoluten Ausnahme-

Studiengang:
Politikwissenschaft
(M.A.)

Aufenthaltort:
Istanbul

Austauschprogramm:
Erasmus-Studium

Dauer des Aufenthalts:
5 Monate

zustand. Dieses Ereignis sollte man aber auf keinen Fall verpassen, es lohnt sich wirklich.

Ein weiterer Tipp ist, Demonstrationen und politische Großveranstaltungen zu meiden. Aufgrund der unsicheren, politischen Lage sollte man auch unbedingt auf politische Statements in der Öffentlichkeit sowie auf Kritik verzichten. Generell wird sehr gerne über politische und gesellschaftliche Themen geredet, aber besser im engen, familiären Rahmen.

Was waren in akademischer Hinsicht die größten Unterschiede zum Studium in Bonn?

Das Niveau der Kurse war teilweise sehr unterschiedlich. Manche waren inhaltlich wie die ersten Semester im Bachelor aufgebaut, andere hatten durchaus Masterniveau. Außerdem nimmt man es mit den Methoden wissenschaftlichen Arbeitens dort nicht immer so genau und ist mit den Abgabefristen auch eher flexibel. Generell gibt es während des Semesters häufig mid-terms, also Zwischenprüfungen, die zusammen mit Referaten und den finals dann die Endnote ergeben.



Zutaten

- 1 Pck. Yufka-Teigblätter (ungeschnitten in großen Blättern)
- 200 g Schafskäse
- 600 g frischer Spinat
- 350 ml Milch
- 100 ml neutrales Öl
- 2 große Eier
- 2 TL Pul Biber (türkische Paprikaflocken)
- je ½ TL Salz & Pfeffer
- je 1 TL Sesam & Schwarzkümmel zum Bestreuen

Habt Ihr schon einmal Börek mit Spinat und Schafskäse probiert?

Auflaufform ausbuttern, zusätzlich noch ein zurechtgeschnittenes Backpapier auf den Boden legen. Achtung: Keine beschichtete Form verwenden, da man den Börek später aus der Form schneiden muss. Backofen auf 200°C Ober-/Unterhitze vorheizen. Spinat putzen, waschen und trocken schleudern. Mit den Händen grob in 3–4 cm große Stücke zerreißen. Milch mit Öl und Eiern verquirlen, die Masse salzen. Eine Schicht Yufka-Blätter in die Form geben. Nicht grade ziehen, sondern faltig hinlegen, damit der Börek fluffig wird. Evtl. einen 6–8 cm hohen Rand stehen lassen. Circa die Hälfte des Käses auf der Schicht verteilen, dann die Hälfte des Spinats drauf geben. Mit Pfeffer und Pul Biber würzen. Circa 1/3 der Milch darüber geben. Dies einmal wiederholen. Den Rand der letzten Lage Yufka nach innen einschlagen. Vorsichtig andrücken, Börek mit Sesam und Kümmel bestreuen. Übrige Milchmasse auf die Ränder geben. Im Ofen 25–30 Minuten goldgelb backen.



Global Exchange Program: Studium weltweit

**Afrika, Asien, Australien, Israel,
Lateinamerika, Nordamerika**

*uni-bonn.de/global-
exchange-out*



Das Global Exchange Program bietet die Möglichkeit, für ein Semester oder ein ganzes akademisches Jahr an einer unserer ca. 40 Partnerhochschulen im außereuropäischen Ausland zu studieren. Ist Eure Bewerbung erfolgreich und Ihr habt einen Studienplatz erhalten, ist damit automatisch ein Stipendium verbunden. Dieses umfasst nicht nur den Erlass der Studiengebühren (diese sind außerhalb Europas i.d.R. extrem hoch!), sondern zudem einen einmaligen finanziellen Zuschuss. Darüber hinaus bieten einzelne Hochschulen zusätzliche Stipendien, auf die Ihr Euch bewerben könnt.

Wenn Ihr wissen möchtet, mit welchen Partnerhochschulen wir in den jeweiligen Ländern kooperieren und wann die Bewerbungsfristen enden, informiert Euch auf unserer Webseite und im Suchportal.

Studierende aller Fachrichtungen können sich auf Plätze im Global Exchange Program bewerben. Voraussetzung für eine Bewerbung ist, dass Ihr das 1. Studiensemester abgeschlossen habt und gute Kenntnisse der Unterrichtssprache sowie gute bis sehr gute Studienleistungen mitbringt. Ebenso werden soziales und gesellschaftliches Engagement sowie die Bereitschaft, sich als Botschafter*in der Universität Bonn aktiv in den Austausch einzubringen, vorausgesetzt.

*uni-bonn.de/
suchportal-international*



**Partnerländer, mit denen wir derzeit im
Global Exchange Program kooperieren:
Australien, Brasilien, Chile, China (inkl.
Hongkong), Ghana, Israel, Japan, Kanada,
Mexiko, Singapur, Südkorea, Taiwan, USA**



Mount Robson, Kanada



Pauline war in Kanada

Was sollte man in Vancouver unbedingt ausprobieren?

In eine WG ziehen, Einheimische kennenlernen, Fahrrad fahren in Kitsilano, Street Art in Mount Pleasant, Wandern auf Vancouver Island, Parties in Kunstgalerien und im Wald, Snowboarden auf Cypress Hill, Thriftshopping in East Van, die indigene Geschichte der Region ergründen.

Was für ein Praktikum hast Du im Anschluss an Dein Global Exchange Program-Auslandssemester absolviert?

Die University of British Columbia bietet das Programm „Visiting International Research Student“ an. Man muss selbstständig einen Supervisor finden, es fallen keine Studienge-

bühren an (nur Krankenversicherung) und man erhält quasi Studierendenstatus (ohne das Busticket). Ich habe während des Global Exchange Programs im Wintersemester einige Professor*innen angeschrieben, meine Forschungsabsichten in Bezug auf ihre Arbeit dargelegt und bin zu ihren Gruppentreffen gegangen. Die Professorin, die mich am Ende betreut hat, konnte mir sogar die monatlichen Kosten für Miete, Transport und Lebensmittel erstatten, das kommt aber stark auf die finanziellen Mittel des Fachbereichs an. Man qualifiziert sich auch für die PROMOS-Förderung der Universität Bonn für Auslandspraktika. Die Dauer des VIRS-Programms kann ein bis zwölf Monate betragen und verlängert werden,

Studiengang:
Computer Science
(M.Sc.)

Aufenthaltsort:
Vancouver

Austauschprogramm:
Global Exchange
Program und
VIRS Praktikum

Dauer des Aufenthalts:
9 Monate

was ich auch gemacht habe, von drei auf vier Monate. An der Universität Bonn konnte ich mir das Praktikum mit 9 LP anrechnen lassen, da der Masterstudiengang Computer Science ein entsprechendes praktisches Modul vorsieht.

Hast Du einen Tipp für zukünftige Outgoings?

Mir hat es viel gebracht, nicht zur Einführungsveranstaltung für die Internationals, sondern zur Master-Einführungsveranstaltung meines Fachbereichs zu gehen. Dort habe ich wichtige Kontakte geknüpft und meine Kurswahl überdacht, was mir am Ende bei der Praktikumsuche

geholfen hat. Weiterhin kann ich persönlich Off-Campus Wohnen und Freizeitaktivitäten außerhalb der Uni sehr empfehlen, weil man die Stadt und ihre Menschen von einer anderen Seite kennenlernt und durch Vorlesungen und Clubs ohnehin viel Zeit auf dem Campus verbringt. Allgemein wie sonst auch im Leben helfen Unvoreingenommenheit und Mut zur Initiative. Was ich ein bisschen bereue ist, dass ich mich nicht früher und mehr ehrenamtlich engagiert habe, - daraus kann man neben Freundschaften, Zugehörigkeitsgefühl und Sinn auch sehr ergreifende Einblicke in die Kultur ziehen, glaube ich.



Habt Ihr schon einmal Kanadische Blaubeerpfannkuchen mit Ahornsirup probiert?

In einer großen Schüssel helles Mehl, Vollkornmehl, Zucker, Backpulver, Natron und Salz vermischen. In einer weiteren Schüssel Eier, Milch, Joghurt und geschmolzene Butter schlagen und zur anderen Schüssel hinzufügen. Mit Blaubeeren besprenkeln und alles vorsichtig unterheben.

In einer Pfanne bei mittlerer Hitze Butter schmelzen. Circa $\frac{1}{4}$ Tasse Teig pro Pfannkuchen in die Pfanne geben, circa zwei Minuten von einer Seite goldbraun backen und dann wenden. Mit Ahornsirup servieren.



Zutaten

- 2 Tassen helles Mehl
- 1 Tasse Vollkornmehl
- 1 EL Zucker
- 1 EL Backpulver
- $\frac{1}{2}$ EL Natron
- $\frac{1}{2}$ TL Salz
- 3 Eier
- 2 $\frac{1}{2}$ Tassen Milch
- $\frac{1}{2}$ Tasse Joghurt oder Buttermilch
- $\frac{1}{4}$ Tasse geschmolzene Butter
- 2 Tassen Blaubeeren
- Butter zum Braten
- Ahornsirup

Institutsaustausch- Programme

Institutsaustausche sind an einen bestimmten Fachbereich gebunden, was bedeutet, dass sich ausschließlich Studierende des jeweiligen Fachbereichs auf diese Austauschplätze bewerben können.

Die Programmlinie Erasmus-Studium weltweit ermöglicht jedoch Studienaufenthalte an nicht-europäischen Universitäten.

Der Bewerbungsprozess läuft wie beim regulären Erasmus-Programm über den*die jeweilige(n) Fachkoordinator*in ab. Der wesentliche Unterschied besteht darin, dass der Mobilitätzuschuss bei Erasmus-Studium weltweit höher ist: Hier erhaltet Ihr eine monatliche Unterstützung in Höhe von 700 € sowie einen Reisekostenzuschuss über 530 € (Georgien und Israel) oder 1000 € (USA).

Nicht jeder Fachbereich unterhält einen Institutsaustausch, sie sind eher die Ausnahme, als die Regel. Einige der Institutsaustausche an der Uni Bonn werden über Erasmus organisiert und finanziert. Normalerweise fördert das Erasmus-Programm ausschließlich Auslandsaufenthalte innerhalb Europas.

[uni-bonn.de/
institutsaustausch](https://uni-bonn.de/institutsaustausch)



Auf einen Blick

Vorteile von Austauschprogrammen

- **Erlass der Studiengebühren**
- **Finanzielle Förderung (Stipendium)**
- **I.d.R. passendes Studienprogramm an der Partnerhochschule**
- **Anerkennung von Studienleistungen**
- **Unterstützung bei der Vorbereitung und Bewerbung**
- **Betreuung an der Gasthochschule**
- **Netzwerk mit anderen Studierenden**



Chinesische Mauer



Antonia war in China

Was war Deine Motivation für den Auslandsaufenthalt?

Schon seit meiner Schulzeit interessiere ich mich für den interkulturellen Austausch und das Kennenlernen von anderen Lebensweisen. Auch im Rahmen meines Studiums wollte ich einen Eindruck davon bekommen, wie es ist, an einer fremden Universität in einem anderen Land zu studieren. Für Shanghai habe ich mich insbesondere deswegen entschieden, weil ich mir ein eigenes Bild von dem Land machen wollte. Die Volksrepublik China ist eine der größten Nationen der Welt und nicht selten wird sie in Bezug auf politische, wirtschaftliche und soziale Nachrichten genannt. Für mich war es von großem Belangen, die Menschen hinter diesem „Staat China“, sofern es mir möglich war, kennenzulernen.

Was sollte man in Shanghai unbedingt einmal ausprobieren?

Im „Shanghai Tower“ – dem höchsten Gebäude der Stadt – gibt es im 52. Stockwerk eine Buchhandlung, welche ein Café mit einbindet. Es gibt zwei Möglichkeiten, hier an die unvorstellbare Aussicht über die Riesenmetropole zu gelangen. Zum einen könnte man im Gegenzug zu einer nicht unerheblichen Summe auf die höchste Etage fahren und dort dem „Touristenprogramm“ nachgehen. Zum anderen könnte man aber auch kostenlos in den 52. Stock fahren, durch Bücher stöbern und einen Kaffee zum Sonnenuntergang hin genießen. Die Wahl ist einem selbst überlassen ...

Studiengang:
Rechtswissenschaft

Aufenthaltsort:
Shanghai

Austauschprogramm:
Institutsaustausch/
Förderung über
PROMOS

Dauer des Aufenthalts:
4 Monate

Des Weiteren empfehle ich durch die Stadtparks zu spazieren und sich einfach nur von den Aktivitäten der Leute vereinnahmen zu lassen. Neben Thai Chi, Kartenspielen, Chorgesänge und Joggern gibt es zig andere Unternehmungen, die hier gerne einfach im Freien praktiziert werden.

Was hat Dich überrascht?

Überrascht hat mich zum einen die Funktion des Handys vor Ort, welche sich nochmal auf einer ganz anderen Ebene abspielte, als ich es in Deutschland gewohnt war. Ich erinnere mich hierbei vor allem an

das Einschalten der Waschmaschine im Studentenwohnheim. Man musste einen QR-Code scannen, das Waschprogramm auswählen, mittels des Handys bezahlen und los ging der Waschvorgang. Auch die weitverbreitete Nutzung der Elektromobilität im Stadtkern überraschte mich. Fast alle Roller hatten einen Elektromotor. Außerdem ist es untersagt, in den inneren Bezirken der Stadt zu hupen. In manchen Straßen vergaß ich somit glatt, dass ich mich gerade in einer Stadt mit rund 24 Millionen Einwohnern aufhielt.



Zutaten

2 Auberginen je 300 g
(möglichst schmale), 1 TL Salz,
1 EL Maisstärke optional

Sauce:

1 ½ EL Sojasauce oder Tamarisauce,
1 EL Reissig, 1 bis 2 EL Wasser,
1 TL Maisstärke, 2 TL Kokoszucker oder
anderer Zucker

Zum Anbraten:

2 ½ EL Erdnussöl oder Pflanzenöl,
20 g Ingwer gehackt, 3 Knoblauch-
zehen gehackt, 1 Chili-Schote gehackt

Zum Servieren (optional):

2 Lauchzwiebeln, in Ringe geschnitten,
Sesam, Reis, Limetten

Habt Ihr schon einmal 鱼香茄子
(Yuxiang Qiezi — chinesische Auberginen) probiert?

Anleitung:

1. Auberginen in Stifte schneiden, möglichst immer etwas Schale an den einzelnen Stücken lassen. In eine große Schüssel geben, Salz hinzufügen, gut mischen und 15 Minuten ziehen lassen.
2. Anschließend Auberginen trocken tupfen, mit 1 Esslöffel Maisstärke bestreuen und vermischen.
3. Alle Zutaten für die Sauce in einer kleinen Schüssel verrühren.
4. 2 EL Öl in eine großen Antihaf-Pfanne oder Wok bei mittlerer Hitze erhitzen, Auberginen ca. 5–8 Minuten anbraten. Sobald die Schale gut gebräunt und das Innere weich ist, Auberginen herausnehmen, auf einen Teller legen.
5. Restliches Öl, Ingwer, Knoblauch und Chili in gleiche Pfanne geben, kurz unter Rühren anbraten, bis es gut duftet. Auberginen zurück in die Pfanne geben. Sauce erneut umrühren, bis sich die Maisstärke vollständig aufgelöst hat. Über Auberginen gießen. Sofort umrühren, bis die Auberginen gleichmäßig bedeckt ist und die Sauce eindickt.
6. Auberginen mit Lauchzwiebeln und Sesam garnieren. Als Beilage oder als Hauptgericht mit Reis oder Nudeln mit Limetten an der Seite servieren.



Free Mover — in Eigenregie

uni-bonn.de/freemover



Als Free Mover (oder auch Visiting student, Non-degree seeking student) könnt Ihr Euren Aufenthalt in Eigenregie planen, d.h. Ihr seid nicht an bestimmte Partnerhochschulen gebunden und auch die Bewerbungsfristen sind meist etwas später.

Ihr entscheidet das „Wann“ und „Wohin“. Das bedeutet dann allerdings auch, dass Ihr nicht automatisch einen Studiengebührenerlass oder ein Stipendium erhaltet. Es ist also wichtig, sich früh um die Organisation der Finanzierung zu kümmern!

Stipendien- programme und Finanzierungs- möglichkeiten

Im Vergleich zu unseren Austauschprogrammen, dem Global Exchange Program und dem Erasmus-Programm, bewirbt man sich bei Stipendienprogrammen nicht auf konkrete Studienplätze an Hochschulen, sondern für die Finanzierung von selbstorganisierten Auslandsaufenthalten. Wenn Ihr zum Beispiel an einer ganz bestimmten Hochschule studieren möchtet, mit der die Universität Bonn aber keine Kooperation unterhält, dann könnt Ihr Euren Studienplatz selbst organisieren.

PROMOS

Das PROMOS-Stipendium unterstützt kürzere, selbstorganisierte und studienbezogene Auslandsaufenthalte weltweit. Dabei ist das PROMOS-Stipendium sehr vielfältig, da man sich nicht nur um eine finanzielle Förderung von Studienaufenthalten, sondern auch von Auslandspraktika, im Ausland verfassten Abschlussarbeiten, Sprachkursen und Summer / Winter Schools bewerben kann. Bleiben wir einmal bei dem Beispiel des Studienaufenthalts: Sobald Ihr Euch erfolgreich an der Hochschule Eurer Wahl beworben habt, bewirbt Ihr Euch bei PROMOS um eine anteilige Finanzierung, die ein monatliches Stipendium zwischen 350–550 € sowie einen länderabhängigen Reisekosten-

zuschuss zwischen ca. 200–3.000 € umfasst. Gegebenenfalls ist darüber hinaus sogar noch ein Zuschuss zu den Studiengebühren an der Partnerhochschule möglich!

Die Bewerbung ist für alle an der Universität Bonn immatrikulierten deutschen und internationalen Studierenden offen und läuft genau wie beim Global Exchange Program direkt über das Dezernat Internationales und nicht über den Fachbereich. Über den Erfolg Eurer Bewerbung entscheidet eine durch das Rektorat eingesetzte Kommission, die sich aus Vertreter*innen aller Fakultäten sowie des Bonner Zentrums für Lehrerbildung (BZL) zusammensetzt.

uni-bonn.de/promos





Janine war in Neuseeland

Was war die Motivation für Deinen Auslandsaufenthalt?

Da ich während des Studiums nie die Chance eines Erasmus-Semesters genutzt hatte, suchte ich vor dem herannahenden Start ins Berufsleben nach einer Herausforderung im Ausland. Für meine Abschlussarbeit wollte ich unbedingt mein eigenes kleines Forschungsprojekt auf die Beine stellen. Für die Datenerhebung mit dem Fokus auf luftgetragene Pollen in Fjorden war der europäische Winter dafür jedoch alles andere als ideal und so zog es mich dem Sommer hinterher auf die Südhemisphäre in die sonnigen Marlborough Sounds in Neuseeland. Ohne das PROMOS-Stipendium hätte ich diesen Traum nie in die Tat umsetzen können!

Was hat Dich in Neuseeland überrascht?

Vor etwa sieben Jahren habe ich bereits ein Jahr lang in Australien gelebt und war für ein paar Wochen durch Neuseeland gereist. Die Landschaften hatten mich damals schon wirklich umgehauen, auch wenn ich nur einen Bruchteil des Landes bereisen konnte. Mein Roadtrip von Auckland über Palmerston North, wo ich an der Uni meine Geräte abgeholt habe, bis auf die Südspitze (und zurück) hat mir nochmal gezeigt, wie vielfältig ein so kleines Land sein kann. Die Marlborough Sounds haben mich wirklich in ihren Bann gezogen und das Leben bei meiner Gastfamilie auf einer Farm hat mir einen ganz anderen Blick auf das „simple life“ auf dem Land geboten. Selbst das tägliche Aufstehen um 04.30 Uhr für meine Messungen fiel mir nicht schwer bei dem schönen

Studiengang:
Geographie (M.Sc.)

Aufenthaltsort:
Marlborough Sounds

Austauschprogramm:
PROMOS
(Abschlussarbeit)

Dauer des Aufenthalts:
6 Wochen

Sternenhimmel und „Feierabend“ bei Sonnenaufgang. Viele kleine Dinge und die positive, weltoffene und entspannte Einstellung der Kiwis bleiben mir in guter Erinnerung!

Hast Du Tipps für zukünftige Outgoings?

Seid mutig und ergreift die Gelegenheit, für eine gewisse Zeit in die Kultur eines anderen Landes einzutauchen, neue Leute kennenzulernen und Auslandserfahrungen zu sammeln.

Scheut Euch nicht, ambitioniert zu sein und für eure Abschlussarbeit ins Ausland zu gehen – die Übung macht den Meister und Ihr werdet so viel aus der Zeit mitnehmen, was der heimische Schreibtisch nicht zu bieten hat!

Wusstet Ihr schon, dass ...

Neuseeland auf Maori Aotearoa heißt? Übersetzt bedeutet dies „Land der langen weißen Wolke“.

Auslands-BAföG

BAföG für einen Auslandsaufenthalt, geht das überhaupt? Ja, das geht! Auch wenn Ihr hier in Deutschland kein BAföG erhaltet, könnt Ihr trotzdem Auslands-BAföG beantragen. Die Förderung umfasst Leistungen wie Auslandszuschläge, Studiengebühren, Reisekosten und ggf. einen Zuschuss

zur Krankenversicherung. Die Anträge werden je nach Zielland bei unterschiedlichen Studierendenwerken gestellt. Da deren Bearbeitung circa 6 Monate dauert, empfehlen wir Euch, sich rechtzeitig mit dem Thema auseinanderzusetzen.

[auslandsbafoeg.de](https://www.auslandsbafoeg.de)

Stipendien des DAAD

Der Deutsche Akademische Austauschdienst bietet verschiedene Fördermöglichkeiten für Studierende. Zum Beispiel Jahresstipendien für Studierende aller wissenschaftlichen Fächer. Hier gibt es zwei Programmlinien: Jahresstipendien für Studienaufenthalte im Ausland und Stipendien für ein Masterstudium im Ausland.

Der DAAD fördert aber nicht nur Studienaufenthalte, sondern auch praxisbezogene Auslandsaufenthalte. Hier wären bspw. die Kurzstipendien für Praktika im Ausland zu nennen. Welches Stipendium für Euch in Frage kommt findet Ihr mithilfe der Stipendiendatenbank des DAAD heraus.

[daad.de](https://www.daad.de)



Sophia war in Kanada

Was war die Motivation für Deinen Auslandsaufenthalt?

Da es in meinem Lehramtsstudium Pflicht ist, für mindestens ein Semester ins Ausland zu gehen, habe ich mir auch Gedanken darüber gemacht, was ich gerne machen möchte. Für mich stand ziemlich schnell fest, nicht über das Erasmus Programm an eine Uni im Ausland zu gehen. Ich wollte gerne weitere und längerfristige Erfahrungen an einer Schule machen, ohne mich an den Vorgaben der Ausbildungsschulen orientieren zu müssen. Weiter wollte ich diese Erfahrung gerne nutzen, um einen Einblick in andere Schulsysteme zu bekommen. Eine deutsche Auslandsschule schien mir daher perfekt zu passen, da sich diese sowohl an deutschen Lehrplänen als auch an denen des jeweiligen Landes, in dem sich die Schule befindet, orientiert.

Wie lief die Organisation von Deinem Praktikum ab?

Nachdem ich mich dazu entschieden hatte, ein Praktikum an einer deutschen Auslandsschule zu absolvieren, habe ich mich auf der Seite der ZfA (Zentralstelle für Auslandschulwesen) über die einzelnen Schulen informiert. Die Auswahl ist bei 140 deutschen Auslandsschulen relativ groß. Da ich aber schon immer gerne mal nach Kanada wollte, stand für mich die Entscheidung schnell fest. Daraufhin habe ich eine Initiativbewerbung an die Praktikumskoordinatorin der AvH geschickt und Anfang 2018 die Zusage bekommen. Danach habe ich auch eigenständig mein Working Holiday Visum beantragt und mich für ein Stipendium beim DAAD beworben. Während meines Praktikums habe ich mit meinen zwei Mitpraktikantinnen

Studiengang:

Englisch und Geographie
(M.Ed.)

Aufenthaltsort:

Montréal

Austauschprogramm:

DAAD-Stipendium für
Lehramtsstudierende

Dauer des Aufenthalts:

3 Monate

bei einer Gastfamilie gewohnt. Auch dies mussten wir selbstständig organisieren, wurden bei der Suche aber von der Schule unterstützt.

Was muss man in Montréal unbedingt ausprobieren?

Bei einem Spaziergang durch die Stadt sieht man unglaublich viel und es gibt an jeder Ecke etwas Neues zu entdecken. Empfehlen kann ich aber vor allem durch die Altstadt zu schlendern, auf den Mont Royal

zu laufen und einen Nachmittag im Parc Jean-Drapeau zu verbringen. Dieser befindet sich auf zwei Inseln im Sankt-Lorenz-Strom und von dort aus hat man einen wunderschönen Blick auf die Skyline Montréal's. Meine Highlights waren der Besuch eines Spas auf einem Boot im Hafen von Montréal (Bota Bota – spa sur l'eau), das Apple und Pumpkin Picking auf der Île-Perrot und ein Wochenendausflug in den nahegelegenen Mont-Tremblant Nationalpark.



Habt Ihr schon einmal Poutine probiert?

Poutine ist in Kanada eine populäre Fast-Food-Spezialität und besteht aus Pommes, Käsestückchen und Bratensoße. Das Gericht wurde circa Mitte der 1950er Jahre in der Provinz Québec erfunden. Die beste Poutine in Montréal gibt es meiner Meinung nach bei Poutineville! Enjoy your meal! Bon appétit!

Für die Bratensoße:

500 ml Brühe (die originale Poutine wird mit Rinderbrühe zubereitet, ich verwende meist Gemüsebrühe und es schmeckt genauso gut), 1 Schalotte (gehackt), 1 Knoblauchzehe (gehackt), 2 EL Tomatenmark, 1 EL Pflanzenöl, 30–50 g Speisestärke, Butter, Salz und Pfeffer zum Abschmecken.

Für die Pommes:

1 kg mehligkochende Kartoffeln, 1 EL Mehl, 2 L Pflanzenöl

Für das Topping:

250 g Cheddar (jede andere Käsesorte tut es aber auch, besonders der Mix verschiedener Käsesorten macht Poutine erst recht lecker!)

Zubereitung:

1. Öl bei mittlerer Hitze in einem Topf erwärmen, Schalotte und Knoblauch ca. 3 Minuten andünsten. Brühe und Tomatenmark hinzufügen, zum Kochen bringen. \ 2. In einem separaten Topf Butter bei mittlerer Hitze schmelzen, Speisestärke hinzufügen, alles 2–3 Minuten rühren. Mischung langsam mit Brühe vermischen, etwa 20 Minuten köcheln lassen, bis sie um die Hälfte reduziert und verdickt ist. Mit Salz und Pfeffer würzen, alles bei kleiner Hitze warm halten. \ 3. Kartoffeln schälen, reinigen und in grobe Pommes schneiden. In Schüssel geben, mit Mehl durchmischen. Öl in einem großen Topf auf ca. 150°C erhitzen. Die Pommes in zwei Portionen im Öl frittieren, gelegentlich umrühren. Es können natürlich auch Tiefkühlpommes verwendet werden. \ 4. Pommes auf Tellern verteilen, Käse darauf geben, warme Bratensoße über die Pommes gießen.



Maike war in Frankreich

Was war die Motivation für Deinen Auslandsaufenthalt?

Ich liebe Reisen und entdecke gerne neue Orte. Daher war für mich schon vor dem Studium klar, dass ich gerne mal eine längere Zeit im Ausland verbringen möchte. Da ich eine moderne Fremdsprache (Französisch) studiere, schreibt meine Prüfungsordnung einen Auslandsaufenthalt von drei Monaten vor. Das kam mir persönlich aber zu kurz vor, um Land und Leute kennenzulernen. Deshalb wollte ich lieber das ganze Sommersemester 2017 in Frankreich bleiben. Nach kurzem Überlegen, wo ich denn gerne meinen Auslandsaufenthalt verbringen möchte, bin ich auf die Côte d'Azur gekommen. Berichte über die Region Provence-Alpes-Côte d'Azur hatten schon seit Längerem mein Fernweh geweckt.

Was sollte man in Frankreich unbedingt beachten?

Frankreich ist ein wunderschönes, facettenreiches Land. Die Gelassenheit der Franzosen wusste ich schnell zu schätzen und auch am guten Roséwein aus der Provence habe ich schnell Gefallen gefunden. Nizza gehört mit ca. 2.500 Sonnenstunden pro Jahr zu den sonnigsten Städten Frankreichs. Dort lässt es sich sehr gut aushalten. Wenn man die Côte d'Azur besucht, lohnen sich neben den bekannten Städten wie Nizza, Cannes oder Monaco v.a. Ausflüge ins Hinterland, z.B. zu den Lavendelfeldern nach Valensole oder zur Verdonschlucht. Besonders sehenswert sind auch der Karneval von Nizza und das Zitronenfest in Menton. Auch kleinere Küstendörfer zwischen Marseille und Ventimille lohnen sich und die Bahnstrecke dorthin verläuft direkt am Meer entlang (Geheimtipp: Die Île Porquorolles (Die Franzosen nennen die kleine Insel nicht grundlos French Bahamas).

Die Organisation eines Auslandspraktikums im EU-Nachbarland war sehr unkompliziert. Ich brauchte lediglich eine convention des stage. Für studentische Praktika gibt es in Frankreich einen Mindestlohn. Meine deutsche Krankenversicherung sowie eine private Zusatzversicherung deckten evtl. Krankheitskosten ab. Während meines Praktikums hatte ich nur eine 35 Stunden Woche, so blieb genug Zeit, alles zu erkunden. An jedem freien Tag habe ich einen neuen Ort besucht oder mich an den Strand gelegt (Achtung: Die Privatstrände in Nizza verlangen je nach Saison sehr hohe Preise, doch ohne Liege ist der Steinstrand relativ unbequem. Waren es im März für eine Liege noch 5 € inkl. einem Glas Rosé, stiegen die Preise

Studiengang:

Lehramt Französisch und Sozialwissenschaften (M.A.)

Aufenthaltsort:

Nizza

Austauschprogramm:

Eigenorganisiertes Praktikum mit Stipendium des DFJW

Dauer des Aufenthalts:

6 Monate

bis Juli auf 35 € für eine Liege in der ersten Reihe. Außerdem sollte man unbedingt an Schwimmschuhe denken. Alternativ gibt es an der Côte d'Azur auch Orte mit Sandstränden).

Wie lief die Organisation von Deinem Auslandsaufenthalt ab?

Meinen Auslandsaufenthalt habe ich selbst organisiert. Da ich in den ersten drei Semestern sehr viele Prüfungen abgelegt habe, wollte ich im 4. Bachelorsemester gerne mal eine kurze Auszeit vom Studieren nehmen. Daher suchte ich nach Praktika an der Côte d'Azur und bin auf ein Inserat von einem Hotel aus Nizza gestoßen. Dieses hat Praktikanten für die Rezeption gesucht. Da ich vor meinem Studium eine Ausbildung zur Bankkauffrau gemacht habe, dachte ich sofort, dass ich dort sicher meine kaufmännischen Kenntnisse und meine Fremdsprachenkenntnisse gut einbringen könnte. Die Hoteldirektorin hat mich zu einem Telefoninterview oder alternativ zu einem persönlichen Gespräch eingeladen. Ich habe letzteres genutzt, um vorab schon mal einen Grund zu haben, nach Nizza zu reisen.

Besonders gut war für mich, dass die deutsche Hotelbesitzerin 2min zu Fuß vom Hotel entfernt eine Wohnung für ihre Praktikanten hat. Mit zwei anderen habe ich mir eine möblierte 4-Zimmer Wohnung geteilt. Das Einzige, was ich besorgen musste, war ein Nachweis über die Krankenversicherung und eine Praktikumsvereinbarung mit der Universität, eine sog. convention de stage. Diese wurde von der Hoteldirektorin, vom BZL und von mir unterschrieben. Im Institut Français Bonn habe ich außerdem einen Flyer entdeckt, dass das Deutsch-Französische Jugendwerk Stipendien für studiengebundene Auslandspraktika anbietet. Gefördert werden Bachelorstudenten bis zum 6. Fachsemester (bis 31 Jahre). Da ich die Förderbedingungen erfüllt habe, habe ich mich um ein Stipendium des DFJW beworben. Hierzu brauchte ich ein Motivationsschreiben, einen Nachweis, dass der Auslandsaufenthalt ein studiengebundenes Pflichtpraktikum war, sowie die convention de stage. Etwa einen Monat vor Abflug habe ich einen Bewilligungsbescheid erhalten. Nach dem Praktikum musste ich einen Praktikumsbericht schreiben und im Nachgang wurden mir 1.102 € ausbezahlt.



Habt Ihr schon einmal Moelleux au Chocolat probiert?

1. Schokolade und Butter zusammen im Wasserbad schmelzen.
2. Die Eier mit dem Vanillezucker vermischen.
3. Schokoladenmassen und Eiermasse vermengen.
4. Peu à peu Zucker und Mehl unterheben. Optional kann der Teig mit geraspelten Mandeln verfeinert werden, dann bekommt das Moelleux au Chocolat eine nussige Note.
5. Den Teig in kleine runde Förmchen (z.B. Muffinförmchen) gießen. Dann hat jeder sein eigenes Küchlein mit eigenem flüssigen Kern.
6. In den Ofen schieben (ca. 20 Minuten) und warm genießen.
7. Wenn man das Moelleux au Chocolat mit dem Löffel ansticht, fließt der flüssige Kern raus. Dieser schmeckt besonders gut zu einer Kugel Vanilleeise.

Bon appétit! :-)



Zutaten

- 250 g Zartbitterschokolade
- 150 g Butter
- 150 g Zucker
- 60 g Mehl
- 3 Eier
- 1 Vanillezucker

Fulbright

Die Fulbright Kommission vergibt Jahresstipendien für ein Studium an US-amerikanischen Hochschulen. Bewerben können sich Studierende aller Fächer, die sich für den deutsch-amerikanischen Kulturaustausch einsetzen möchten. Die Stipendienleistungen, die Fulbright bietet, sind sehr umfangreich, sodass Ihr Euch auf jeden Fall informieren solltet, falls Ihr einen Aufenthalt in den USA plant. Neben Studienaufenthalten vermittelt Fulbright auch deutsche Fremdsprachenassistent*innen. Einen Erfahrungsbericht findet Ihr auf Seite 39.

fulbright.de

Deutschlandstipendium

Jährlich erhalten mehr als 22.000 Studierende deutschlandweit das Deutschlandstipendium. Die Stipendiat*innen werden einkommensunabhängig mit 300 € monatlich unterstützt. Bei der Stipendienvergabe werden nicht nur die Noten, sondern auch das gesellschaftliche Engagement, besondere persönliche Leistungen und auch die soziale und familiäre Situation berücksichtigt. An der Uni Bonn findet die Bewerbungsfrist in der Regel zwischen Mai und Juni eines jeden Jahres statt.

uni-bonn.de/deutschlandstipendium

Stiftungen

Der Bundesverband Deutscher Stiftungen vertritt mehr als 22.000 Stiftungen in Deutschland. Zahlreiche dieser Stiftungen vergeben fächer- bzw. themenbezogene Stipendien für Auslandsaufenthalte, sodass es sich in jedem Fall lohnt, sich genauer mit diesem Thema zu befassen. Schaut Euch doch auch einmal die Seite Stipendiumplus des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) an, oder guckt beim Stipendienkompass, welches Stipendium zu Euch und Eurem Vorhaben passt.

stipendienkompass.de
stipendiumplus.de

Deutsch-Französisches Jugendwerk

Das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) ist eine internationale Organisation im Dienst der deutsch-französischen Zusammenarbeit und bietet unter anderem Hochschulaustausche, Praktika und Sprachkurse in Frankreich.

dfjw.org



Förderung für Studierende mit besonderer Bedürftigkeit

Für Studierende/Promovierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung, Studierende/Promovierende mit Kind/Kindern, Studierende aus einem nicht-akademischen Elternhaus sowie erwerbstätige Studierende besteht die Möglichkeit einer zusätzlichen Förderung im Erasmus-Programm. Alle ausgewählten Erasmus-Studierenden, die dies in ihrer Online-Registrierung beim Dezernat Internationales angeben, erhalten weitere Informationen. Für weitere Beratung könnt Ihr Euch auch an die Beauftragte für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung oder an das Familienbüro der Universität Bonn wenden.

Werft auch einen Blick auf die vom Erasmus Student Network (ESN) entwickelte Seite **exchangeability** (exchangeability.eu) und die Online-Plattform **InclusiveMobility.eu** (inclusivemobility.eu), in der Hochschuleinrichtungen ihre Angebote für Studierende mit besonderen Bedürfnissen beschreiben können. Von Studierenden für Studierende wurde das Student Toolkit entwickelt, das Tipps und Hinweise zur Unterstützung Eurer Vorbereitung auf einen Erasmus-Aufenthalt enthält.

[uni-bonn.de/de/studium/
beratung-und-service/
studieren-mit-handicap](https://uni-bonn.de/de/studium/beratung-und-service/studieren-mit-handicap)



[eu.daad.de/infos-fuer-
einzelpersonen/
foerderung-fuer-studie-
rende-und-graduierte/
sonderfoerderung/de/](https://eu.daad.de/infos-fuer-einzelpersonen/foerderung-fuer-studierende-und-graduierte/sonderfoerderung/de/)

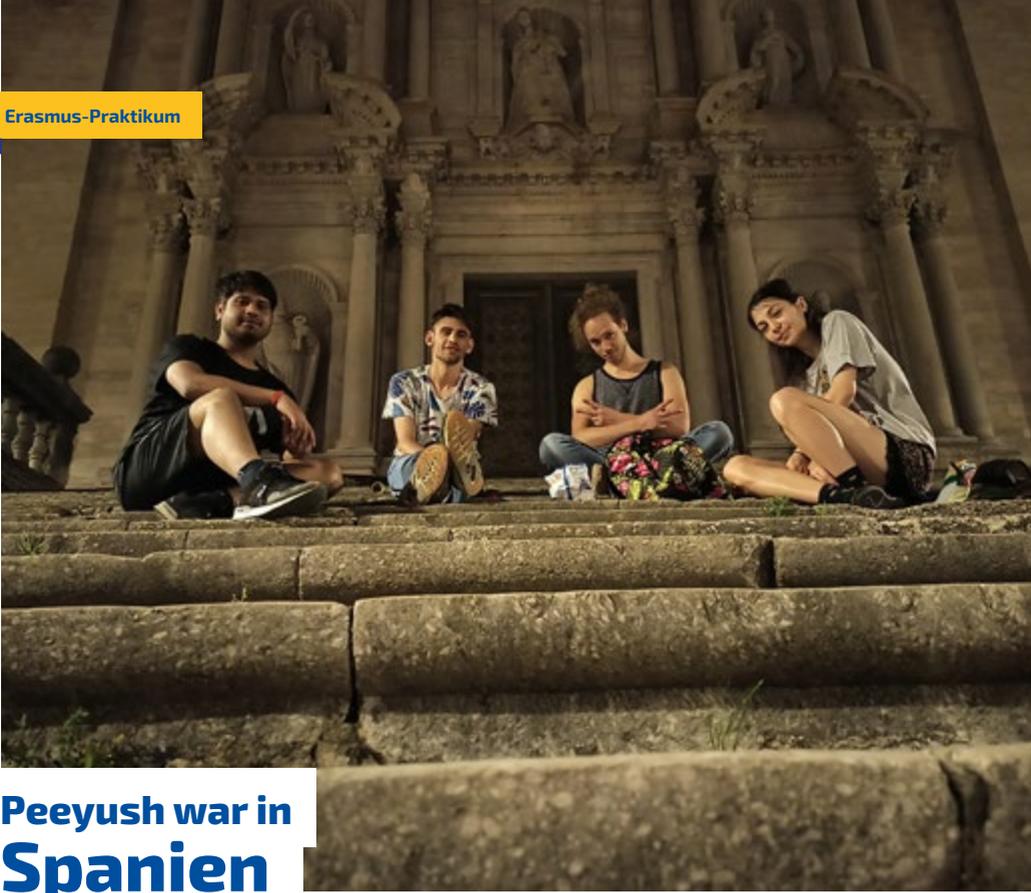


Praktikum im Ausland

Ein Auslandspraktikum bietet die Möglichkeit, Auslandserfahrungen und berufliche Praxis miteinander zu verbinden und sich somit aktiv auf den Einstieg in das spätere Berufsleben vorzubereiten. Wenn ein Praktikum im Studiengang obligatorisch ist, kann dieses auch im Ausland absolviert werden. Aber auch freiwillige Praktika sind eine Bereicherung in fachlicher und persönlicher Hinsicht.

Die meisten Studierenden denken bei dem Stichwort „Auslandsaufenthalt“ automatisch an einen Studienaufenthalt für ein oder zwei Semester. Dass man auch ein Praktikum im Ausland absolvieren kann, ist den meisten gar nicht bewusst. Darum stellen wir Euch im Folgenden verschiedene Möglichkeiten vor, Auslandserfahrungen und berufliche Praxis miteinander zu verbinden und sich somit aktiv auf den Einstieg in das spätere Berufsleben vorzubereiten.





Peeyush war in Spanien

What was your motivation to go abroad for an internship?

I wanted to pursue my master thesis in the field of Underwater Robotics and the Vicorob lab at UDG is one of the best labs in Europe in this domain. Also, being an international student, I wanted to experience a different culture in Europe apart from Germany.

What was the biggest challenge during your internship?

The biggest challenge was dealing with COVID lockdown. As soon as I had arrived there, the lockdown happened, which had got me completely cut off just working from the closed apartment. I was only allowed to go

out for grocery shopping which used to happen once a week. But this did not affect my work and I am going to complete my master thesis successfully.

What did you like most about Girona?

Girona is a beautiful city with access to both the beach and high mountains for various sports. The people are warm and welcoming. Also, the working atmosphere at the lab and the support from my supervisors was tremendously at par. During the lockdown I had full support of the colleagues and the supervisors.

-
- Studiengang:**
Geodetic Engineering (M.Sc.)
 - Aufenthaltsort:**
Girona
 - Austauschprogramm:**
Erasmus-Praktikum
 - Dauer des Aufenthalts:**
9 Monate

Auf einen Blick

Vorteile von Auslandspraktika

- **Baut ein berufliches Netzwerk auf**
- **Wendet Fremdsprachen unter realen Bedingungen im Arbeitsleben an**
- **Sammelt Pluspunkte für den Lebenslauf**
- **Erwerbt zentrale interkulturelle Kompetenzen und Soft Skills**
- **Sammelt erste Praxiserfahrungen**
- **Lernt nicht nur neue Kulturen, sondern auch Arbeitskulturen kennen**
- **Erweitert Eure Möglichkeiten für einen (internationalen) Berufseinstieg**

uni-bonn.de/praktikum-im-ausland



PROMOS- Stipendien

Mit dem PROMOS-Stipendium könnt Ihr selbstorganisierte Auslandspraktika außerhalb Europas finanzieren. Wichtig ist, dass es bei PROMOS eben keine Praktikumsplätze gibt, auf die Ihr Euch bewerben könnt, sondern dass Ihr Euch das Praktikum selbst suchen müsst. Sobald Ihr eine feste Praktikumszusage habt, könnt Ihr Euch für eine Finanzierung durch PROMOS bewerben. Voraussetzung ist u.a., dass die Praktika zwischen 6 Wochen und 6 Monaten dauern. Die Förderung umfasst ein monatliches Stipendium in Höhe von 350–550 € (für maximal drei Monate) sowie einen länderabhängigen Reisekostenzuschuss zwischen ca. 200–3.000 €. Bewerbt Euch, es lohnt sich!

uni-bonn.de/promos



Erasmus- Programm

Auch mit dem Erasmus-Programm können Studierende und Promovierende ein Praktikum im Ausland machen, allerdings ausschließlich innerhalb Europas. Die Bewerbung läuft – wie auch beim Erasmus-Studium – direkt über den jeweiligen Fachbereich. Wenn Ihr also daran interessiert seid, ein Erasmus-Praktikum zu absolvieren, dann setzt Euch am besten direkt mit dem*der für Euch zuständigen Erasmus-Fachkoordinator*in in Verbindung. Wie bei PROMOS gibt es auch hier keine Praktikumsplätze, auf die Ihr Euch bewerbt, sondern Ihr müsst Euch selbst einen Praktikumsgeber suchen. Dies können z.B. Unternehmen, Stiftungen, Schulen, Institute, Organisationen oder Verbände sein. Auf der Grundlage der Praktikumszusage bewirbt Ihr Euch bei Eurem Fachbereich. Der finanzielle Zuschuss, den Ihr erhaltet, liegt zurzeit zwischen 640–750 € (+ Sonderförderung) monatlich. Das Praktikum selbst kann zwischen 2 bis 12 Monaten dauern.

uni-bonn.de/erasmus-praktikum



AIIESEC

AIIESEC, die weltweit größte, jugendgeführte Organisation arbeitet ehrenamtlich und bietet eine Vielzahl von Unternehmenspraktika und Freiwilligenprojekten weltweit an, z.B. in Indien, Mexiko, Peru, Costa Rica, Indonesien oder Marokko.

aiesec.de

IAESTE

Nach einem ganz ähnlichen Prinzip wie AIIESEC funktioniert auch IAESTE: Der bereits 1948 gegründete Verein unterhält 87 Mitglieds-länder auf sechs Kontinenten und vermittelt Praktika für Studierende der MINT-Studienfächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) in der Industrie und an Forschungsinstituten. Die Praktika dauern in der Regel zwischen 2 und 3 Monate und werden grundsätzlich bezahlt.

iaeste.de



Johannes war in Mexiko

Was war die Motivation für Dein Auslandspraktikum?

Warum nicht mein Praktikum in einem anderen Land machen? Warum nicht einfach dort, wo ich schon immer mal hinwollte? Die Universität macht diese Freiheit möglich und ich wollte mir die Chance nicht entgehen lassen. So kam ich relativ schnell zu der Entscheidung, mein Praktikum im Ausland zu machen. Hinzu kam, dass ich schon eine Zeit lang in Mexiko gelebt habe, weswegen ich die Sprache, die Kultur und das Leben vor Ort kannte. So musste ich nicht lange überlegen und habe mein Praktikum in Guadalajara organisiert.

Was sollte man in Mexiko unbedingt beachten?

Wie in jedem Land gibt es vieles zu beachten. Meiner Meinung nach in Mexiko noch einmal mehr, aufgrund der großen Unterschiede in der Kultur und im alltäglichen Leben. In Mexiko speziell muss man sich der Sicherheitslage bewusst sein. Das Land steht seit mehreren Jahren in einem Drogenkrieg, welchen man ernst nehmen sollte. Außerdem gibt es

häufig Kleinkriminalität, der man zum Opfer fallen kann. Wichtig ist, sich über die Lage in der jeweiligen Region im Klaren zu sein, gewisse Eventualitäten abzuwägen, auf bestimmte Situationen vorbereitet zu sein und sein Verhalten anzupassen. Also eigentlich, wie überall auf der Welt. Mir persönlich ist jedenfalls noch nie etwas passiert und in der Regel passiert den ausländischen Touristen auch nichts Negatives. Das Auswärtige Amt und andere öffentliche Institutionen geben Sicherheitsratschläge aus, mit denen man gut fährt.

Kulturelle Unterschiede machen sich z.B. in der Organisation und Verlässlichkeit bemerkbar. Nicht-Antworten auf Emails, verspätetes Senden von wichtigen Dokumenten usw. sind keine Seltenheit. Immer gelassen und freundlich bleiben ist dabei sehr wichtig. Andersherum sind viele Menschen sehr herzlich und schließen einen sehr schnell und unkompliziert in ihren sozialen Kreis. Auch hier ist es wichtig immer freundlich und offen zu sein. Als Drittes möchte ich noch die Sprache als wichtigen Faktor

Studiengang:
Geographie (B.Sc.)

Aufenthaltsort:
Guadalajara

Austauschprogramm:
selbstorganisiert,
gefördert durch
PROMOS

Dauer des Aufenthalts:
2 Monate

erwähnen. Es kommt ein wenig darauf an, wo man arbeitet und lebt, aber generell lässt sich sagen, dass man in Mexiko um die spanische Sprache nicht herumkommt. Je besser man kommunizieren kann, desto einfacher ist auch alles andere. Darauf würde ich großen Wert legen.

Was hat Dich überrascht?

Mich hat vieles überrascht und vieles durfte ich ganz neu kennenlernen. Als erstes hat mich mein Arbeits-

bereich sehr beeindruckt. Es war interessant, dort zu arbeiten und ich konnte viel für meine akademische Laufbahn mitnehmen. Außerdem hat mich die schnelle soziale Integration in der Dienststelle sehr positiv überrascht, was mir sehr bei meiner Motivation und meinem Wohlbefinden auf dem Arbeitsplatz geholfen hat. Und zu guter Letzt konnte ich die kulturelle Vielfalt des Landes ein weiteres Mal neu entdecken und meinen Schatz an Reiseerfahrungen um ein gutes Stück erweitern.



Habt Ihr schon einmal Quesadillas probiert?

Die leckeren Weizenfladen mit Käse und jeder anderen Zutat, die man kombinieren möchte. Weizen-/Maisfladen, oder Tortillas, oder Wraps in der Pfanne kurz erwärmen. Käse drüberstreuen und in der Mitte falten. Schon fertig. Dazu passt am besten: gehackte Tomaten mit etwas Zwiebeln, Guacamole mit Chilistückchen und Koriander, gekochte Hähnchenbrust in kleinen Stückchen, Salsa aus gekochten Tomaten und Chili, Hackfleisch, weiße oder schwarze Bohnen, Salat, gebratene Pilze usw.

Programme des DAAD

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) bietet ebenfalls zahlreiche Möglichkeiten an, ein Praktikum im Ausland zu absolvieren:

RISE Weltweit Programm

Das RISE Weltweit Programm bietet Forschungspraktika für Bachelor-Studierende der Natur- und Ingenieurwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik, Geowissenschaften, Ingenieurwissenschaften, Medizin, Pharmazie, angewandte Mathematik, angewandte Informatik oder verwandte Disziplinen). Schaut Euch einmal die Angebote in der RISE Weltweit Datenbank an, vielleicht ist ja ein spannendes Praktikum für Euch dabei.

daad.de/rise/de/rise-weltweit

Carlo-Schmid-Programm

Das Carlo-Schmid-Programm richtet sich an Studierende und Graduierte aller wissenschaftlichen Disziplinen, die eine spätere Tätigkeit in internationalen Organisationen und EU-Institutionen anstreben. Gefördert werden sowohl in Eigeninitiative gefundene Praktika bei Internationalen Organisationen, Institutionen der EU oder zugelassenen NGOs.

.....
studienstiftung.de/carlo-schmid

Lehramt. International

Mit dem Programm Lehramt.International möchte der DAAD die Internationalisierung der Lehramtsausbildung in Deutschland vorantreiben. Dabei wird zwischen zwei Programmlinien unterschieden: In der einen können sich Lehramtsstudierende aller Fachrichtungen und Schulformen um eine finanzielle Förderung für selbstorganisierte Kurzpraktika an schulischen Organisationen im Ausland zwischen 1–6 Monaten bewerben. Die andere Förderlinie richtet sich an Absolvent*innen der Lehramtsstudienprogramme, die die Zeit zwischen dem Ende des Studiums und dem Beginn der praktischen Phase im Referendariat überbrücken möchten. Gefördert werden Praktika zwischen dem 1. und 2. Staatsexamen bzw. nach dem Masterabschluss mit einer Dauer von 6–12 Monaten.

.....
daad.de

Kurzstipendien für Praktika im Ausland

Darüber hinaus vergibt der DAAD Kurzstipendien für Praktika im Ausland. Diese Stipendien richten sich an Studierende und Graduierte aller Fachrichtungen und fördern Praktika in deutschen Außenvertretungen sowie EU- und UN-Einrichtungen, an Instituten der Max-Weber-Stiftung und Goethe-Instituten im Ausland, bei den Deutschen Archäologischen Instituten sowie weiteren Institutionen der auswärtigen Kulturpolitik.

Pädagogischer Austauschdienst

Ein weiteres Angebot nur für Lehramtsstudierende bietet der Pädagogische Austauschdienst (PAD). Beim internationalen Austausch für Fremdsprachenassistentenkräfte könnt Ihr an Schulen im Ausland im Fremdsprachenunterricht mitwirken und so nicht nur Lehrerfahrung sammeln, sondern zugleich Euer Wissen über die Sprache und Kultur des jeweiligen Gastlandes vertiefen. Die Programmlaufzeit ist abhängig vom Zielland und liegt zwischen 6–10 Monaten. Schaut Euch mal die Berichte von Teilnehmer*innen auf Instagram unter #fsa_pad an und macht Euch ein Bild davon, wie es ist, im Ausland zu unterrichten.

.....
kmk-pad.org



Elena war in den USA

Was war die Motivation für Deinen Auslandsaufenthalt?

Als zukünftige Lehrerin wollte ich vor Beginn des Masters praktische Erfahrung im Unterrichten sammeln. Das Fulbright Foreign Language Teaching Assistant Programm bietet die einzigartige Gelegenheit, das Sammeln von praktischer Erfahrung mit einem Auslandsaufenthalt zu verbinden. Durch mein Englischstudium hatte ich außerdem schon länger den Wunsch, die USA besser kennenzulernen und dort den Universitätsalltag zu erleben.

Studiengang:

Englisch und Geschichte auf Lehramt

Aufenthaltsort:

Sonoma State University in Rohnert Park, Kalifornien

Austauschprogramm:

Fulbright Foreign Language Teaching Assistant

Dauer des Aufenthalts:

regulär 10 Monate (Corona-bedingt 8 Monate)

Inwiefern hat Dich der Auslandsaufenthalt geprägt?

Während meines Auslandsaufenthaltes habe ich mich sowohl persönlich als auch beruflich enorm weiterentwickelt. Die Gelegenheit, bereits mit einem Bachelorabschluss an einer Universität einen eigenen Deutschkurs unterrichten zu dürfen war wirklich großartig. Zudem hatte ich während der 8 Monate die Möglichkeit, Kalifornien und auch andere Teile der USA zu

bereisen. Durch die Arbeit an der Uni und meine Reisen habe ich Land und Leute auf einer tieferen Ebene kennengelernt.

Was muss man in Kalifornien unbedingt ausprobieren?

Meine drei Tipps wären: ein Roadtrip auf dem Highway 1 von San Francisco nach Los Angeles, eine Weinprobe in Kaliforniens Weingebiet Sonoma County und ein Nachmittag am Baker Beach in San Francisco.



Habt Ihr schon einmal Clam Chowder Suppe probiert?

Eine beliebte Speise in San Francisco ist die Clam Chowder Suppe. Diese Muschelsuppe wird nicht in einer normalen Schüssel, sondern in einem ausgehöhltem Laib Sauerteigbrot serviert. Dieses Gericht ist ein absolutes Muss für Touristen und wird in mehreren Restaurants am Hafen (Fisherman's Wharf) verkauft.

Planung und Organisation

Zeitliche Planung

Bei der Vorbereitung Eures Auslandsaufenthalts gibt es verschiedene Dinge, die berücksichtigt werden sollten. Zum einen die zeitliche Planung: Man braucht in der Regel ein ganzes Jahr, um einen Auslandsaufenthalt vorzubereiten. Daher haben wir die Bewerbungsfristen für unsere Austausch- und Stipendienprogramme so gelegt, dass man nach der Zusage für einen Studienplatz im Ausland noch mindestens ein dreiviertel Jahr Zeit hat, um sich um die organisatorischen Dinge zu kümmern. Kurzaufenthalte im Ausland, wie etwa Sommerschulen oder Sprachkurse, müssen nicht mit so viel Vorlauf vorbereitet werden.

Aber auch hier gilt: Je eher Ihr mit den Planungen beginnt, desto erfolgreicher wird Euer Auslandsaufenthalt.

Idealerweise denkt man bereits im ersten Semester darüber nach, ob und vor allem wann man einen Auslandsaufenthalt machen möchte. Die nachstehende Tabelle zeigt, dass es vor allem bei der Frage nach dem richtigen Zeitpunkt Unterschiede gibt: Während BA-Studierende eher im 4., 5. und 6. Semester ins Ausland gehen, bietet sich für MA-Studierende das 2. oder 3. Semester an, während Auslandspraktika zu jedem Zeitpunkt des Studiums absolviert werden können.



Akademische Planung

Neben der zeitlichen Vorbereitung ist die akademische Planung zentral: Hier geht es um die Frage, wie Ihr Euren Auslandsaufenthalt sinnvoll in Euer Studium hier in Bonn integrieren könnt und was Euch an Eurem Aufenthalt besonders wichtig ist. Beispielsweise macht es Sinn, dass die Studien- und Prüfungsleistungen, die Ihr im Ausland absolviert, nach Eurer Rückkehr auf das Studium in Bonn angerechnet werden können. Dies müsst Ihr im Vorfeld Eures Auslandsaufenthalts mit Eurem jeweiligen Fachbereich klären. In einem sogenannten Learning Agreement werden alle Kurse/Module aufgelistet, die Ihr im Ausland absolviert und nach Eurer Rückkehr auf das Studium in Bonn angerechnet werden sollen. Auf diese Weise integriert Ihr den Auslandsaufenthalt optimal in Euren Studienverlauf.

Sprachliche Vorbereitung

Neben der zeitlichen und akademischen Planung ist die sprachliche Vorbereitung ebenfalls sehr wichtig. Je besser Ihr die jeweilige Landessprache beherrscht, desto intensiver könnt Ihr von Eurem Auslandsaufenthalt profitieren, vor allem auch in akademischer Hinsicht. Schließlich werdet Ihr im Ausland Prüfungsleistungen absolvieren, was einen sicheren Umgang mit der jeweiligen Landessprache voraussetzt. Das Sprachlernzentrum (SLZ) der Uni Bonn bietet ein umfangreiches Sprachkursangebot, damit Ihr Euch optimal vorbereiten könnt. Auch ein Blick in das Sprachkursangebot der Bonner Volkshochschule (VHS) lohnt

sich. Erkundigt Euch, welche Sprachtests Ihr für eine Zulassung an Eurer zukünftigen Partnerhochschule im Ausland benötigt. Zudem empfehlen wir eine Teilnahme an einem Sprachtandem. Diese werden sowohl vom SLZ als auch vom ASTA organisiert: hier werdet Ihr mit einem internationalen Studierenden gematcht, um Euch gegenseitig beim Sprachenlernen zu helfen.

Sprachkurse und Summer / Winter Schools

Wer nicht gleich ein Semester oder sogar ein ganzes Jahr im Ausland verbringen möchte, sollte einmal über die beiden Formate nachdenken, die wir Euch im Folgenden vorstellen.

(Intensiv-)Sprachkurse dauern meistens zwischen drei Wochen und zwei Monaten und werden von zahlreichen Universitäten auf der ganzen Welt angeboten. Sie dienen in erster Linie der Verbesserung der Sprachkenntnisse und werden häufig genutzt, um sich sprachlich intensiv auf einen längeren Auslandsaufenthalt oder ein Praktikum im Ausland vorzubereiten. Die Sprachkurse werden oftmals von landeskundlichen Ausflügen begleitet und bieten Euch die Möglichkeit der Vernetzung mit Studierenden aus der ganzen Welt. Also, auf geht's zum Italienisch Lernen nach Rom, zum Spanisch Lernen nach Lima oder zum Portugiesisch Lernen nach Rio de Janeiro.

Eine Möglichkeit zur (Teil-)Finanzierung solcher Intensivsprachkurse bietet das **PROMOS-Stipendium**. Allerdings

ikm.uni-bonn.de/sprachlernzentrum



uni-bonn.de/sprachkurse-kurzprogramme-im-ausland



www.vhs-bonn.de/programm/fremdsprachen.html

asta-bonn.de/sprachtandem



fördert PROMOS ausschließlich Sprachkurse in Portugal/Lateinamerika, osteuropäischen und asiatischen Ländern. Englischsprachkurse werden bewusst nicht gefördert, da das Sprachlernzentrum der Universität Bonn, kurz SLZ, über ein umfangreiches Englischangebot verfügt. Auch Sprachkurse, die ausschließlich zur Vorbereitung auf einen Auslandsaufenthalt mit Erasmus dienen, werden nicht gefördert. Um Euch zu bewerben, müsst Ihr das 1. Fachsemester abgeschlossen haben und der Sprachkurs muss mind. drei Wochen dauern.

Interkulturelle Vorbereitung

Auch die **interkulturelle Vorbereitung** spielt eine große Rolle: Damit Ihr nicht völlig unvorbereitet in Eurem Gastland eintrefft, empfehlen wir, sich aktiv am internationalen Leben der Universität Bonn zu beteiligen. Wir bieten zahlreiche Möglichkeiten, um mit internationalen Studierenden aus der ganzen Welt in Kontakt zu treten, etwa im Rahmen eines Buddy Programms oder Sprachtandems. Darüber hinaus suchen wir immer wieder engagierte Studie-

rende, die uns bei der Vorbereitung und Durchführung von international geprägten Veranstaltungen helfen, wie z.B. der Messe Studium und Praktikum im Ausland oder auch der Messe Days für internationale Studierende. Im Internationalen Club finden zudem über das ganze Jahr verteilt Veranstaltungen statt, an denen Ihr teilnehmen könnt. Nicht zu vergessen sind darüber hinaus die vielen internationalen Studierendenvereine, in denen Ihr Euch engagieren könnt.

Bei unseren interkulturellen Trainings lernt Ihr alles rund um das Thema Interkulturelle Kommunikation. Die Trainings dauern jeweils einen Tag lang und finden im Internationalen Club der Uni Bonn statt. Jedes Semester werden mehrere Termine in deutscher und englischer Sprache angeboten. Informiert Euch auf unserer Webseite und meldet Euch an. Die Teilnahme ist selbstverständlich kostenfrei.

Ein toller Synergieeffekt: Alle gerade aufgezählten Aktivitäten können auf das Zertifikat für Interkulturelle Kompetenz angerechnet werden, das wir Euch als nächstes vorstellen möchten.

Zertifikat für Interkulturelle Kompetenz

Die Universität Bonn schätzt und unterstützt extracurriculares Engagement in internationalen und interkulturellen Bereichen und bescheinigt diese mit einem Zertifikat. Das Angebot ist kostenlos und offen für alle an der Universität Bonn immatrikulierten Studierenden.

Interkulturelle Sensibilisierung, Sprachkenntnisse und Vernetzung mit internationalen Studierenden sind die beste Voraussetzung für einen diversen Studienalltag und liefern Schlüsselqualifikationen für eine internationale Qualifizierung.

Das Zertifikat für Interkulturelle Kompetenz besteht aus vier verschiedenen Komponenten, von denen drei erfüllt werden müssen – und zwar in beliebig vielen Semestern vom Bachelor bis zur Promotion.

Komponente A

International Experience –

Alle Aktivitäten, die unmittelbar im Ausland absolviert wurden, wie zum Beispiel ein Auslandsstudium oder -praktikum sowie ein Forschungsaufenthalt.

Komponente B

Academic Skills – Alle Aktivitäten, die auf den Erwerb von fachlichen und sprachlichen Kompetenzen abzielen, wie zum Beispiel Sprachkurse, internationalen Vorlesungsreihen oder Summer Schools.

Komponente C

Ambassador Skills – Hier ist vor allem soziales außer-curriculares Engagement gefragt, wie zum Beispiel die Betreuung von internationalen Studierenden, Deine Funktion als Botschafter*in der Universität Bonn, Deine Unterstützung bei internationalen Veranstaltungen oder Dein Engagement in internationalen Hochschulgruppen der Universität Bonn.

Komponente D

Global Awareness – Diese Komponente bewertet Dein Bewusstsein für globale Zusammenhänge, Prozesse oder Themen. Du kannst zwischen einem Interkulturellen Training oder der Teilnahme an international bezogenen Vorträgen, Ausstellungen etc. wählen.

Ablauf und Anmeldung

uni-bonn.de/zertifikat-interkulturelle-kompetenz



Um am Zertifikat für Interkulturelle Kompetenz teilzunehmen, musst Du Dich mit Deiner Uni-ID im Mobility Online Portal registrieren. Den Link dazu und eine Anleitung findest Du auf der Webseite. Im Anschluss kannst Du sukzessive Leistungen, die Du für das Zertifikat anrechnen lassen möchtest,

online eintragen und Nachweise hochladen. Über den monatlichen Newsletter erhältst Du viele Veranstaltungstipps und Einladungen, Dich an der Organisation von Veranstaltungen des Dezernat Internationales zu beteiligen, um Punkte für das Zertifikat zu sammeln.

Auf einen Blick

Die Vorteile des Zertifikats

- **Vernetzt Euch mit internationalen Studierenden und Lehrenden**
- **Erweitert Eure fachlichen und sprachlichen Kompetenzen**
- **Erlernst wichtige interkulturelle Fähigkeiten und soft skills**
- **Bereitet Euch auf den internationalen Arbeitsmarkt vor**
- **Erwirbt eine wichtige Zusatzqualifikation für Euren Lebenslauf**
- **Erhaltet eine gebündelte Darstellung Eures extracurricularen Engagements**

Lehramt weltoffen

Interkulturelle Kompetenz gehört auch für angehende Lehrer*innen zu wichtigen Schlüsselqualifikationen. Durch das Zertifikat für Interkulturelle Kompetenz - Lehramt weltoffen wird Lehramtsstudierenden der Universität Bonn eine individuelle Profilbildung

während des Studiums ermöglicht. Das Zertifikat speziell an Lehramtsstudierende gerichtet unterscheidet sich inhaltlich nicht, lediglich eine Komponente sollte jedoch einen klaren Lehramtsbezug aufweisen.

Häufig gestellte Fragen

Wer kann mitmachen? Alle an der Universität immatrikulierten Studierenden können sich anmelden.

Muss das Zertifikat in einem bestimmten Zeitraum erbracht werden? Das Zertifikat kann während der gesamten Studienzzeit an der Universität Bonn absolviert werden (Bachelor, Master, PhD).

Wie weise ich meine Aktivitäten nach? Nach der Registrierung hast Du die Möglichkeit, im Online-Portal Deine Aktivitäten einzutragen und entsprechende Nachweise hochzuladen.

Welche Aktivitäten können auf das Zertifikat angerechnet werden?

Du kannst durch unterschiedlichstes extracurriculares und fachfremdendes Engagement mit internationalem Bezug Punkte für das Zertifikat sammeln. Auf der Website kannst Du Dich über alle vier Komponenten und darüber, welche Aktivitäten, Veranstaltungen etc. angerechnet werden können, informieren.

Falls Du Dir nicht sicher sein solltest, ob eine spezifische Aktivität angerechnet werden kann, wende Dich direkt an die Auslandsstudienberatung.



zertifikat@uni-bonn.de

**Studium, Praktikum oder
Forschung im Ausland**

**Sprachkurse und
international bezogene
Vorlesungsreihen**

**International
Experience**

**Academic
Skills**

**Ambassador
Skills**

**Global
Awareness**

**Betreuung intern.
Studierender,
Engagement in
intern. Initiativen**

**Interkulturelle
Trainings und
international
bezogene Vorträge**

Adressen

Beratung an der Universität Bonn

Auslandsstudienberatung

Dezernat Internationales
Poppelsdorfer Allee 53
53115 Bonn

uni-bonn.de/supa
auslandsstudium@uni-bonn.de

Telefon: 0228 73-60613

Spprechstundenzeiten können über eCampus gebucht werden!

Bonner Italien Zentrum

Romanisches Seminar
Rabinstraße 8
53111 Bonn
italienzentrum.uni-bonn.de

Interdisziplinäres Lateinamerikazentrum

Genscherallee 3
53113 Bonn
ilz.uni-bonn.de

Institut Français

Adenauerallee 35
53113 Bonn
fif.uni-bonn.de

Sprachlernzentrum der Universität Bonn

Lennéstraße 6
53113 Bonn
slz.uni-bonn.de

Studierendenwerk Bonn

Lennéstraße 3
53113 Bonn
*studierendenwerk-bonn.de/
internationales-kultur*

Externe Beratungsstellen

Tip: Auf der Seite der Stadt Bonn findet Ihr ein umfangreiches Institutionsverzeichnis der internationalen und international arbeitenden Institutionen und Organisationen in Bonn.

ASA Programm

Projektpraktika in Asien, Afrika, Lateinamerika und Südosteuropa
engagement-global.de/asa-programm.html

Auslands-BAföG

Zuschuss zu Studiengebühren, Reisekosten, Auslandskrankenversicherung. Ansprechpartner je Zielland in verschiedenen Studierendenwerken.
auslandsbafoeg.de

British Council

Britisches Institut für Kulturbeziehungen
britishcouncil.de
study-uk.britishcouncil.org

DAAD

Deutscher Akademischer Austauschdienst
daad.de
auslandsstipendien.de

Deutsch-Kanadische Gesellschaft

Austausch zwischen Deutschland und Kanada (u.a. Work & Travel Programm, Internship-Programm)
dkg-online.de

DFJW

Deutsch-Französisches Jugendwerk
dfjw.org

Education USA

Beratungsstelle US-Studien- und Austauschprogramme
educationusa.de

Eurodesk

Beratung zu Mobilität in Europa/Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.
eurodesk.eu
rausvonzuhaus.de

Finnland Institut

Beratung zum Studium und Praktikum in Finnland
finnland-institut.de

German-American Fulbright Commission

Stipendienprogramme für deutsche Bewerber*innen, die einen Studien-, Lehr- oder Forschungsaufenthalt in den USA planen
fulbright.de

Free Mover

Externe Institutionen können bei der Organisation des Aufenthaltes unterstützen. Einige davon sind auf unserer Webseite aufgeführt.
uni-bonn.de/supa

Nationale Agentur Bildung für Europa

Informations- und Beratungsstelle für Auslandsaufenthalte in der beruflichen Bildung
na-bibb.de

Japan Society for the Promotion of Science (JSPS)

Förderprogramme zum wissenschaftlichen Austausch
jps-bonn.de

KOPRA – Koordinationsstelle für Praktika e.V.

Non-Profit Plattform für Praktikums- und Stellenangebote mit Ostasienbezug
kopra.org

Pädagogischer Austauschdienst (PAD)

Auslandsaufenthalte für Lehramtsstudierende
kmk-pad.org

ZAV

Zentrale Auslands- und Fachvermittlung der Agentur für Arbeit
arbeitsagentur.de

Internationale Hochschulgruppen

AISEC

Internationale Praktika, Freiwilligenprojekte, Global Entrepreneur
aiesec.de

Amnesty International

Aktiv gegen Menschenrechtsverletzungen
amnesty-bonn.de

ASTA Uni Bonn – Referat für Internationale Studierende

Informations- und Beratungsstelle für internationale Studierende der Universität Bonn
asta-bonn.de

BIMUN/SINUB e.V.

Bonn International Model United Nations
bimun.org

BUSC – Bonn University Shakespeare Company

Studentischer Theaterverein
busc.de

BVMD

Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V. Forschungsaustausch, Famulaturaustausch, Public Health Austausch
bvmd.de

EGEA

European Geography Association
Netzwerk europäischer Geographie-
studierender
egea.eu

Europa macht Schule e.V. und Back to School

Projekte Europäischer Studierender an
Schulen
europamachtschule.de
europamachtschule.de/bts

European Law Students Association e.V. (Elsa)

Europaweites Netzwerk für Jura-
studierende
elsa-bonn.de

ESN — Erasmus Student Network

Europaweites Netzwerk für deutsche
und internationale Erasmus Studierende
bonn.esn-germany.de

Greenpeace Hochschul- gruppe Bonn

Internationales Engagement nach
dem Leitsatz „Global denken – Lokal
handeln“
greenpeace-bonn.de

Hiking Society Bonn

Internationaler Wanderverein
hikingsocietybonn.wordpress.com

IAESTE

International Association for the
Exchange of Students for Technical
Experience. Vermittlung internationaler
Praktika
iaeste.de

IAAS

International Association of Students
in Agricultural and related Sciences
Internationaler Austausch für Studie-
rende der Agrarwissenschaften
iaas-germany.jimdo.com

Initiative für Flüchtlinge Bonn

Austausch zwischen Flüchtlingen
und Studierenden
[facebook.com/
initiativefuerfluechtlingebonn](https://facebook.com/initiativefuerfluechtlingebonn)

Internationaler Chor

Für alle deutschen und internationalen
Studierenden und Doktorand*innen
der Uni Bonn. Information auf
Homepage. Anmeldung an:
s.papel@uni-bonn.de

JEF – Junge Europäische Föderalisten Bonn

Netzwerk von jungen Menschen mit
Interesse an Europa
jef-nrw.de

Onde e.V.

Deutsch-Italienischer Austausch,
italienisches Kulturmagazin
onde.de

Sea-Eye-Hochschulgruppe

Initiative zugunsten der Seenotrettung
sea-eye.org

Skandinavische Filmtage Bonn

Studentisches Festival zum
Skandinavischen Film
skandinavische-filmtage.de

Studentischer Freundes- kreis Bonn-Toulouse

Förderung von Kontakten zwischen
deutschen und französischen
Studierenden
bonn-toulouse.de

Studieren ohne Grenzen Deutschland e.V.

Förderung von Studierenden in Kriegs-
und Krisengebieten
studieren-ohne-grenzen.org

UNICEF-Hochschulgruppe

Initiative zur Unterstützung von
Kindern weltweit
hochschulgruppe-bonn.unicef.de

Weitblick e.V.

Initiative für weltweit gerechten
Zugang zu Bildung
weitblicker.org/Stadt/Bonn

Impressum

Herausgeber und Redaktion:

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Dezernat Internationales
Abteilung Mobilität ins Ausland (6.2)
Poppelsdorfer Allee 53, 53115 Bonn

Gestaltung und Umsetzung:

Lukas Ullrich, [kleinlaut.biz](https://www.kleinlaut.biz)

Druck:

Druckerei BRANDT, Auflage: 1000

Wir bedanken und ganz herzlich bei allen Studierenden, die ihre Erfahrungen in dieser Broschüre mit uns geteilt haben!

Bildnachweise:

Copyright: Privat und unsplash.com

Stand:

August 2023

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Dezernat Internationales
Abteilung Mobilität ins Ausland (6.2)
Poppelsdorfer Allee 53, 53115 Bonn

Telefon: 0228 73-60613
uni-bonn.de/supa